

 SpringerWienNewYork

Reinhold Kerbl
Leonhard Thun-Hohenstein
Lilly Damm
Franz Waldhauser

Kind und Recht

3. Jahrestagung
Politische Kindermedizin 2009

SpringerWienNewYork

Prim. Univ.-Professor Dr. Reinhold Kerbl

LKH Leoben, Vorstand Abteilung Kinder und Jugendliche, Leoben, Österreich

Univ.-Professor Dr. Leonhard Thun-Hohenstein

Paracelsus Medizinische Universität Salzburg, Univ.-Klinik für Psychiatrie I,
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Salzburg, Österreich

Dr. Lilly Damm

Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health
Institut für Umwelthygiene, Wien, Österreich

Ao. Univ.-Professor Dr. Franz Waldhauser

Medizinische Universität Wien, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Wien, Österreich

Gedruckt mit Unterstützung des
Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien.

BM.W.F^a

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2010 Springer-Verlag/Wien
Printed in Germany

SpringerWienNewYork ist ein Unternehmen von
Springer Science + Business Media
springer.at

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Satz: Reproduktionsfähige Vorlage der Herausgeber
Druck: Strauss GmbH, 69509 Mörlenbach, Deutschland

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
SPIN 12786060

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7091-0004-2 SpringerWienNewYork

Vorwort

„**Kind und Recht**“ ist ein Titel, mit dem verschiedene Personengruppen sehr verschiedene Vorstellungen verbinden. Dies haben wir als Herausgeber auch bei der Themenzusammenstellung sehr intensiv erlebt.

So denken die „an der Front“ arbeitenden Kinderärztinnen und Kinderärzte v.a. an ihre eigene Rechtssicherheit, an mögliche Haftungsfragen bei einem „Schadensfall“, und möglicherweise auch an die für ihre eigenen Kinder bestehende „Nachhaftung“. Kinderpsychiaterinnen und -psychiater verbinden damit vielleicht v.a. Gedanken an die „Anhaltung“ von Jugendlichen in einer Krankenanstalt zu deren eigenem Schutz, aber oft auch gegen deren Willen. Kinder- Jugendanwältinnen und -anwälte wiederum denken bei „Kind und Recht“ vermutlich v.a. an die noch immer nicht in der österreichischen Verfassung verankerten UN-Kinderrechte, die zwar seit fast 20 Jahren ratifiziert, aber bis dato nicht einklagbar sind. Eltern und Protagonisten von Selbsthilfegruppen und NGOs wiederum meinen damit in erster Linie das Anspruchsrecht von Kindern und Jugendlichen auf optimale Gesundheitsversorgung in allen Belangen. Und schließlich würden Jugendliche bei diesem Thema wohl v.a. daran denken, welches Mitspracherecht ihnen bei Therapieentscheidungen zusteht, und ob dieses mehr wiegt als die Meinung ihrer Eltern.

In diesem Buch wird versucht, auf diese und weitere Fragen einzugehen, indem Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Bereichen der Medizin und des Rechtswesens zu Wort kommen, aber auch Vertreter anderer öffentlicher Institutionen und schließlich betroffene Eltern.

Das vorliegende Buch entstand als Resultat der **3. Jahrestagung für Politische Kindermedizin**, welche von 16. bis 17.10.2009 in Salzburg abgehalten wurde. Es war Intention dieser Tagung, den aktuellen Stand zu analysieren, allfällige Schwachstellen zu identifizieren, und Wege zur Verbesserung zu diskutieren. Führende österreichische Rechtsexperten stellten sich dafür ebenso ehrenamtlich zur Verfügung, wie für die nachträgliche Manuskripterstellung zu diesem Buch. Ihnen und den anderen Autorinnen und Autoren gilt unser besonderer Dank ! Das vorliegende Buch gibt nun einen Überblick darüber wie vielfältig das österreichische Rechtswesen ist, und wie hoch spezialisiert die einzelnen Bereiche mittlerweile geworden sind.

Ärztinnen und Ärzte wünschen sich für ihren Alltag „Rechtssicherheit“. Damit meinen sie einen Zustand, in dem jede klinische Situation, jede Behandlung, aber auch das Abstandnehmen von Behandlung ex ante klar als „rechtskonform“ oder

eben „nicht rechtskonform“ eingestuft werden kann. Die Tagung „Kind und Recht“ hat aber sehr deutlich gemacht, dass es eine derartige prospektive Rechtssicherheit nicht für alle Bereiche geben kann.

Ärztinnen und Ärzte können daher nur versuchen, durch Kenntnis der aktuellen Rechtssituation und durch Einhaltung der geltenden Richtlinien sich auf der möglichst „sicheren Seite“ zu bewegen. Eine Garantie dafür gibt es aber nicht, insbesondere dann wenn es um Grenzfragen der Medizin geht, oder wenn Rechtssituation und ethisch-moralisches Individualempfinden sich möglicherweise sogar widersprechen.

Die Wichtigkeit eines fortgesetzten Dialogs zwischen Ärztinnen und Ärzten einerseits und Rechtsexpertinnen und -experten andererseits wurde bei der Tagung „Kind und Recht evident und soll auch in diesem Buch zum Ausdruck kommen. Dabei ist der Beitrag auch anderer Berufsgruppen sowie von Eltern und Betroffenen gleichermaßen wichtig und in zukünftige Überlegungen einzubeziehen.

Unser Dank gilt allen Autorinnen und Autoren in diesem Buch, aber auch jenen, die durch ihre Diskussionsbeiträge den Horizont weit gemacht haben, insbesondere dem Organisationskomitee „Politische Kindermedizin“ (PKM). PKM ist ein Bereich in dem Platz sein muss für viele, v.a. aber für jene, die die Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Österreich weiter verbessern wollen.

Dieser Tagungsband wurde mit einigen Bildern von der **3. Jahrestagung für Politische Kindermedizin** illustriert, für deren Anfertigung möchten wir unserem Kollegen Rudolf Püspök besonders danken. Unser Dank gilt weiter dem *Springer-Verlag*, der uns die Herstellung dieses Buches zu relativ günstigen Konditionen ermöglicht hat. Insbesondere Frau Mag. Sibille Rosenfelder und Frau Christine Akbaba waren uns in jeder Phase der Buchherstellung sehr behilflich.

Weiters danken wir unseren Sponsoren und Unterstützern, die die Finanzierung des Buchprojektes ermöglicht haben. Dies sind die Firma *Procter & Gamble*, die *Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ)*, sowie das *Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF)*.

Wir hoffen, dass unsere Leserinnen und Leser von der Lektüre dieses Buches profitieren, und das Buch auf diese Weise zur weiteren Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche in Österreich beitragen möge.

Reinhold Kerbl

Leonhard Thun-Hohenstein

Lilly Damm

Franz Waldhauser

Leoben / Wien / Salzburg im März 2010



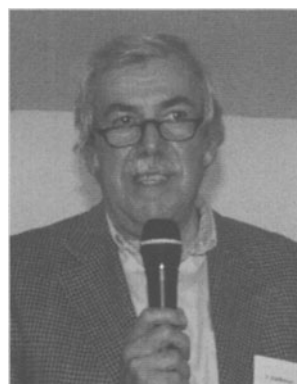
Univ.Prof. Dr. Reinhold Kerbl



Univ.Prof. Dr. Leonhard
Thun - Hohenstein



Dr. Lilly Damm



Univ.Prof. Dr. Franz Waldhauser

Inhaltsverzeichnis

Autorenverzeichnis	XI
Sponsoren.....	XIII

Teil 1

Manuskripte zur Tagung „Kind und Recht“

Gerhard Aigner

Kind und Recht in der Medizin	1
--	----------

Reinhold Kerbl, Gerhard Aigner, Irene Promussas, Hans Salzer

Round Table Diskussion „Kind und Recht“	11
--	-----------

Barbara Maier

Pränatale Diagnostik – Medizin. Chancen, Sackgassen und der Diskurs zwischen Eltern, ÄrztInnen und der Gesellschaft	29
--	-----------

Olaf Arne Jürgenssen

Der Streit um das „Kind als Schaden“. Eine Polemik !	39
---	-----------

Hans Salzer und Alfred Dilch

Kasuistik: Eltern und Kind mit besonderen Bedürfnissen	55
---	-----------

Michael Stormann

Rechtliche Probleme der Einwilligung in die medizinische Behandlung Minderjähriger.....	59
--	-----------

Alexander Wolf

Altersgemäße Aufklärung von Kindern und Jugendlichen.....	75
--	-----------

Georg Kathrein

Unterbringungsgesetz: Wer darf wann im Kindes -und Jugendalter frei- heitsentziehende Maßnahmen setzen?.....	85
---	-----------

Ernst Berger und Georg Spiel

Freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen - Die ärztliche Sichtweise..... 93

Hemut Sax

Die Stellung des Kindes in der politischen Entscheidung in Österreich aus kinderrechtlicher Perspektive 103

Peter Allhoff

Das deutsche Früherkennungsprogramm für Kinder – zwischen Politik, Lobby, Eminenz und Evidenz..... 117

Ruth Ladenstein, Christina Peters, Martin Benesch et al.

Warum Studien an Kindern für Kinder wichtig sind und dringender Bedarf für ein österreichisches Netzwerk besteht 131

Rudolf Püspök

Das Recht der Kinder auf Therapie 145

Teil 2

„Politische Kindermedizin“ – Berichte der Ständigen Arbeitsgruppen

Ernst Tatzer und Lilly Damm

Kind – arm - krank..... 163

Franz Waldhauser

Organisationsstrukturen als Ursache für Versorgungsdefizite? 167

Christian Huemer und Doris Schetitska-Ehringer

Notfallversorgung in der Pädiatrie..... 171

Irene Promussas

Selbsthilfe und Medizin 177

Franz Waldhauser, Lilly Damm, Leonhard Thun-Hohenstein, Reinhold Kerbl für die Plattform „Politische Kindermedizin“

Zusammenfassende Resolution 2009 181

Nachwort 189

Autorenverzeichnis

Gerhard Aigner, Ministerialrat Prof. Dr., Bundesministerium für Gesundheit, Leiter des Bereichs I B (Gesundheits-, Krankenversicherungs- und Unfallversicherungsrecht), Wien

Peter Allhoff, Dr., Mitglied der Arbeitsgruppe „Kinderrichtlinien“ des deutschen Bundesgesundheitsausschusses, Werther (Deutschland)

Martin Benesch, Univ.Doz. Dr., Oberarzt an der Abtlg. Für Pädiatrische Hämatologie, Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz

Ernst Berger, Univ.Prof. Dr., Abteilung Jugendpsychiatrie des Psychosozialen Dienstes (PSD) Wien

Lilly Damm, Dr., Medizinische Universität Wien, Institut für Umwelthygiene, Zentrum für Public Health, Wien

Alfred Dilch, OA. Dr., Preyer'sches Kinderspital, Wien

Christian Huemer, Prim. Univ.Doz. Dr., Vorstand der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, LKH Bregenz

Olaf Arne Jürgenssen, em. Prim. Dr., ehem. Vorstand der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde am KH Wr. Neustadt

Georg Kathrein, Sektionschef Hon.Prof. Dr., Bundesministerium für Justiz, Sektionsleiter der Sektion I, Wien

Reinhold Kerbl, Prim. Univ.Prof. Dr., Vorstand der Abteilung für Kinder und Jugendliche, LKH Leoben

Ruth Ladenstein, Univ.Doz. Dr., Oberärztin am St.Anna Kinderspital und Children's Cancer Research Institute, Wien

Barbara Maier, Univ.Doz. DDr., Leitende Oberärztin für den Bereich Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Univ.Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Salzburg

Christoph Male, Univ.Prof. Dr., Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien

Irene Promussas, Mag.pharm. Dr.rer.nat., Pharmazeutin, Obfrau der Lobby4kids – Kinderlobby, Wien

Christina Peters, Univ.Prof. Dr., Oberärztin am St.Anna Kinderspital Wien

Rudolf Püspök, Dr., Niedergelassener Pädiater, Bruck an der Leitha, NÖ

Hans Salzer, Prim. Univ.Doz. Dr., Vorstand der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, Donauklinikum Tulln

Helmut Sax, Mag., Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte; Wien

Georg Spiel, Univ.Doz. Dr., Obmann, Geschäftsführer und Ärztlicher Leiter von promente: kinder-jugend-familie

Michael Stormann, Dr., Leitender Staatsanwalt im Bundesministerium für Justiz, Leiter der Legislativabteilung für Personen-Familien-, Erbrecht, Bioethik und Mediation

Zsolt Szepfalusi, Univ.Prof. Dr., Univ.Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien

Ernst Tatzer, Dir. Dr., NÖ Heilpädagogisches Zentrum Hinterbrühl

Doris Schetitska-Ehringer, Prim. Dr., Vorständin der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, KH Wiener Neustadt

Leonhard Thun-Hohenstein, Univ.Prof. Dr.; Kinder- und Jugendpsychiatrie, Univ.Klinik für Psychiatrie I; Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg

Franz Waldhauser, Ao.Univ.Prof. Dr., Medizinische Universität Wien, FA für Kinder- und Jugendheilkunde, Wien

Alexander Wolf, Mag., Patientenanwalt für Vorarlberg, Bregenz

Die Beiträge in diesem Buch geben die individuelle Sichtweise der jeweiligen Autorinnen und Autoren wieder, welche nicht notwendigerweise der Ansicht der Herausgeber entspricht. Die Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge tragen für ihre Beiträge die alleinige inhaltliche Verantwortung.

„Politische Kindermedizin“ ist naturgemäß ein Thema, zu dem verschiedene Sichtweisen existieren. Diese ermöglichen erst eine lebendige und kritische Diskussion dieses Themas.

Aus diesem Dialog heraus soll sich schließlich für die Kindermedizin, v.a. aber für die Kinder und Jugendlichen eine nutzbringende Entwicklung ergeben.

Die Herausgeber

Sponsoren

Unten stehende Partner haben die drucktechnische Herstellung dieser Publikation unterstützt. Die Herausgeber und Autoren bedanken sich für die finanzielle Unterstützung, ohne die eine Herstellung des Tagungsbandes nicht möglich gewesen wäre.

Ein großer Teil der Unterstützung wurde von der Marke Pampers im Rahmen des „**Pampers Parenting Institute**®“ Dialog-Programms übernommen – ein Projekt, das sich um den Dialog zwischen Experten, Wissenschaft & Forschung, Eltern und all jenen bemüht, die Babys und Kleinkinder auf deren Weg durch die ersten Jahre begleiten.

Weitere Unterstützung erfolgte durch die **Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ)**. Gemeinsam mit der Plattform *Politische Kindermedizin* verfolgt sie das Ziel, die Gesundheitsversorgung für Österreichs Kinder und Jugendliche weiter zu verbessern.

Weiters bedanken wir uns bei der Firma **Baxter**, sowie beim **Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung** für die Förderung dieser Publikation.



Baxter